

sich in Ordnung um eine Estrade, wo, nach Turngesang, der Subrector K ä m m e l eine wackre Rede hielt, worauf der Stadtrath B u r g h a u s e n auftrat und im Auftrage des Rath's den Platz übergab. Außer mehreren fremden Schülern waren auch die Turnmeister der Hauptstädte Dresden und B a u h e n gekommen, und bezeugten öffentlich ihre Theilnahme in Glückwünschen. Dann begann ein Schauturnen kleiner und großer Schüler, die Jugend ward gespeist und getränkt. Groß war die Zahl der Zuschauer und Zuschauerinnen aus allen Ständen, das schönste Wetter verherrlichte den Tag und allgemeine Fröhlichkeit war vorherrschend. Abends fand ein Festmahl statt. Möge auch diese Einrichtung ein Beitrag zur Kräftigung der deutschen Jugend werden!

Turnschule in L a u b a n. (Correspondenz des Görlicher Anzeigers vom 16. Juli 1846.) — Auch an unserm Orte hat die Turnkunst Anklang und Eingang gefunden, und die städtischen Behörden haben die erforderlichen Opfer dafür mit großer Bereitwilligkeit gebracht. Nachdem der für's Turnen bestimmte Platz eingerichtet und mit den nöthigen Apparaten versehen worden war, sollte am 1. Juli die Einweihung des Platzes stattfinden. Da indessen die Witterung dies verhinderte, so geschah es erst am 3. Juli. An diesem letztgenannten Tage zogen, Nachmittags 2 Uhr, die 69 Schüler des Gymnasiums, welche sich am Turnen betheiligen, in Turntracht und mit klingendem Spiel vom Gymnasium nach dem Steinberge. Der Zug war in 5 Abtheilungen (Riegen) geordnet, deren jede sich durch eine eigene und an Farbe verschiedene Fahne unterschied. Auf dem bestimmten Platze angekommen, sprach zuerst der Rector Dr. S c h w a r z, dann der Oberlehrer Dr. B e i s e r t über die Wiederaufnahme, den Zweck und Nutzen des Turnens, und am Schlusse jeder Rede wurde Sr. Majestät dem Könige, als dem Wiederbegründer des Turnwesens, und den städtischen Behörden des Orts für die zu diesem Zwecke gebrachten Opfer ein Lebehoch gebracht. Hierauf wurden die Turngesetze vorgelesen und dann begannen die ersten Turnübungen. Gegen 6 Uhr verließen die Turner in der vorerwähnten Weise den Platz.

Wie man jetzt hört, werden sich auch die Knaben der Volksschule dem Turnen unterziehen.